



Städtisches Klinikum, Postfach 6280, 76042 Karlsruhe  
Geschäftsbereich 5

## Geschäftsbereich 5 Öffentlichkeitsarbeit

Sprecher: Prof. Dr. med. Martin Hansis

### Geschäftsbereichsleitung

Saskia Heilmann

Tel. 0721 974-1107 Fax -1009

E-Mail: [saskia.heilmann@klinikum-karlsruhe.de](mailto:saskia.heilmann@klinikum-karlsruhe.de)

### Ansprechpartner

Petra Geiger

Tel. 0721 974-1076 Fax -7956

E-Mail: [petra.geiger@klinikum-karlsruhe.de](mailto:petra.geiger@klinikum-karlsruhe.de)

Astrid Maban

Tel. 0721 974-1082 Fax -1089

E-Mail: [astrid.maban@klinikum-karlsruhe.de](mailto:astrid.maban@klinikum-karlsruhe.de)

Volker Schmalz

Tel. 0721 974-1366 Fax -7954

E-Mail: [volker.schmalz@klinikum-karlsruhe.de](mailto:volker.schmalz@klinikum-karlsruhe.de)

Internet: [www.klinikum-karlsruhe.de](http://www.klinikum-karlsruhe.de)

Pressemitteilung

Datum

15.11.2010

## Herzwochen 2010

***Gemeinsam mit der AOK- Mittlerer Oberrhein und der Klinik für Herzchirurgie beteiligt sich das Städtische Klinikum Karlsruhe mit einem Arzt-Patienten-Forum an den bundesweiten Herzwochen der Deutschen Herzstiftung.***

Jährlich im November informiert die Deutsche Herzstiftung e.V. mit bundesweiten Aktionen über Herzerkrankungen. Das Motto der diesjährigen Informationskampagne lautet: „Aus dem Takt: Herzrhythmusstörungen“. Gemeinsam mit der AOK- Mittlerer Oberrhein und der Klinik für Herzchirurgie beteiligt sich die Medizinische Klinik IV des Städtischen Klinikums Karlsruhe am 25. November mit einer Informationsveranstaltung an der Kampagne. Schwerpunktthemen der Veranstaltung sind Herzrhythmusstörungen sowie Herzklappenerkrankungen.

Viele Menschen sind von Herzrhythmusstörungen betroffen. Für sie besteht häufig Unsicherheit darüber, ob diese harmlos oder gefährlich sind und wie sie behandelt werden können. Allein die Zahl der von Vorhofflimmern Betroffenen, der häufigsten Form der Herzrhythmusstörung, wird in Deutschland auf über 800.000 geschätzt. Das Tückische beim Vorhofflimmern ist, dass es vom Patienten oftmals nicht bemerkt wird, zugleich aber zu Komplikationen wie einem Schlaganfall führen kann. Sehr wichtig ist deshalb die frühzeitige Erkennung und exakte Einordnung der Herzrhythmusstörung durch einen Experten, um Komplikationen zu vermeiden“, betont Prof. Claus Schmitt, Direktor der Medizinischen Klinik IV. Hinzu kommt, Herzrhythmusstörungen sind in der Regel keine eigene Erkrankung, sondern meistens die Folge von Herzkrankheiten wie der koronaren Herzkrankheit oder Klappenfehlern. „Therapien für Herzrhythmusstörungen gibt es je nach Art und Schweregrad verschiedene: Medikamente, Schrittmacher, Defibrillatoren oder Katheterablationen“, so der Klinikdirektor.



Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH  
Moltkestraße 90 • 76133 Karlsruhe

Telefonzentrale: 0721 974 – 0  
[www.klinikum-karlsruhe.de](http://www.klinikum-karlsruhe.de)

Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Freiburg

Aufsichtsratsvorsitzender:  
Bürgermeister Klaus Stapf

Geschäftsführer:  
Prof. Dr. Martin Hansis, Dipl.-Kfm. Ulrich Meier

Sitz der Gesellschaft: Karlsruhe;  
Registergericht Mannheim, HRB 106805

Sie erreichen uns mit S1, S11 und Tram 2 Haltestellen: Moltkestraße und Kußmaulstraße



Vor diesem Hintergrund informieren die Akteure im Rahmen der Veranstaltung über Möglichkeiten der echokardiographischen Diagnostik bei Herzklappenfehlern, die chirurgische oder katheterbasierte Behandlung von Mitralklappenfehlern, moderne Möglichkeiten bei der Behandlung von Vorhofflimmern sowie über die Vorbeugung von Schlaganfällen und Embolien bei Vorhofflimmern durch Verschluss des linken Herzohres.

Die Aktion richtet sich an Patienten und Menschen, die sich für die genannten Themen interessieren. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, von unabhängigen Experten auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen Informationen zu den wichtigsten Entwicklungen zu erhalten.

Die Veranstaltung findet am **25. November um 18 Uhr** im Veranstaltungszentrum von Haus R im Städtischen Klinikum Karlsruhe in der Moltkestraße 90 statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.